Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

West- und Südtirol

1.

Allen menschlichen Massen entrückt, voll des Zaubers einer erhabenen Schönheit ist der Südwesten des „heiligen Landls", die mächtige Fels- und Eismauer zwischen der Schweizer Grenze und dem Gardasee. In einer fast ununterbrochenen Kette reiht sich hier Bergriese an Bergriese, jeder von Gletschern umgürtet und mit ewigem Schnee gekrönt — ein Paradies wilder, ungebändigter Natur im Herzen Europas, nur von wenigen, von den besten Touristen gekannt und geliebt.

Wohl gab es auch in dieser grandiosen Bergwildnis Schutzhütten und Hotels, aber ihre letzten Geheimnisse haben nur die Tüchtigsten ergründet. Das Ortlermassiv, die Presanella- und Adamellogruppe blieben von den großen Strömen des Fremdenverkehrs verschont; und wenn auch Jahr um Jahr in steigendem Ausmaß die Kraftwagen über das Stilfserjoch und den Tonalepaß dröhnten — weder sie, noch die Neugier der Fußwanderer vermochten die gewaltige Einsamkeit der Felsgiganten zu zerstören, in deren Schluchten sogar noch der braune Bär hauste.

So erfüllte auch der Krieg die Gemüter hier mit geringerer Sorge. Waren die wenigen Uebergänge sicher gesperrt, dann konnte ein zahlenmäßig noch so überlegener Feind der Tiroler Westgrenze wenig anhaben. Man braucht die Paßstraßen, um sich in dieser unwirtlichen Gegend halten zu können. Was der Mann an Waffen, Munition und Verpflegung nicht bei sich trägt, kann ihm nicht einmal ein Maultier nachschleppen. Geschütze, Minenwerfer, Eisen und Beton, kurz alles, was schwer und unhandlich ist, spielt hier eine untergeordnete Rolle. Zu Kämpfen großen Stils kann es nicht kommen. Der einzelne Mann und seine alpinistische Tüchtigkeit herrschen hier ebenso unumschränkt wie in den Dolomiten.